

# Josef Magerl übernimmt das Erbe Alois Engelhards

Waldrams Siedlerboß zurückgetreten — Zum Ehrenvorstand ernannt — Werben um die „Neuen“ — Spende für Bad

gr. Waldram — Etwa ein Viertel der eingeschriebenen 224 Mitglieder fanden sich in der „Post“ zur diesjährigen Generalversammlung der Siedlergemeinschaft ein. 1. Vorsitzender Alois Engelhard, seit einem Jahrzehnt Motor der Waldramer Siedler, übernahm die Abwicklung der nicht allzu umfangreichen Tagesordnung. Auf seinen Vorschlag genehmigte die Versammlung die Erhöhung des monatlichen Beitrages auf 1,50 Mark, da der Landesverband seinen Anteil ab 1. Januar 1967 pro Mitglied des Ortsvereins auf 90 Pfennig (bisher 70) erhöht hat. Der Landesverband begründete diese Hinaufsetzung in einem Rundschreiben, das vom 2. Vorsitzenden Gottfried Mayer zur Kenntnis gebracht wurde. Für die Waldramer Mitglieder ist dabei von Bedeutung, daß gleichzeitig eine Verbesserung der Versicherungsleistungen eintritt. So sind jetzt Personenschäden bis 500 000 DM und Sachschäden bis 50 000 DM versichert.

Aus dem weiteren Rechenschaftsbericht war zu entnehmen, daß während der vergangenen zwei Jahre zehn Zusammenkünfte der erweiterten Vorstandschaft stattgefunden haben. Zahlreiche Beratungen innerhalb der Vorstandschaft waren anlässlich der Gestaltung der Zehnjahresfeier im Juni notwendig. In die Obhut der Stadt sollen die von der Siedlergemeinschaft aufgestellten Ruhebänke im Ortsteil Waldram als Schenkung übergehen.

## Platz für Jüngere

Daß die Finanzen in Ordnung sind, bewies der von Gottfried Mayer vorgetragene Kassenbericht. 2792 DM weist das Bankkonto aus und stellt somit ein „gutes Polster“ dar. Als markanteste Veranstaltung hat neben einigen Faschingsunterhaltungen das Siedlerfest zum zehnjährigen Bestehen sich im Umsatz ausgewirkt. Der DJK stellte die Siedlergemeinschaft einen Pokal zur Verfügung.

Nach der einstimmig erfolgten Entlastung gab Engelhard die Erklärung ab,

daß er nicht mehr als 1. Vorsitzender kandidiere. Ein Jahrzehnt Aufbauarbeit für die Siedler sei durch die Übereignung der Häuser erfolgreich abgeschlossen worden. Er habe sich entschlossen, nun jüngeren Kräften das Amt zu überlassen, schließe aber deshalb nicht aus, daß er seine Erfahrungen und Kenntnisse der Sache auch weiterhin im Beirat zum Wohle der Gemeinschaft weitergeben werde. Für den neu zu wählenden Vorsitzenden könne dies eine gute Starthilfe sein.

Der Wahlausschuß mit den Herren Weigand, Willfahrt und Janowetz legte den Anwesenden einen schriftlichen Wahlvorschlag für Vorstandschaft und Beirat vor. Als neuer 1. Vorsitzender ging dann Josef Magerl aus der geheim durchgeführten Wahl hervor. Für die weiteren Ämter blieb es bei der bisherigen Zusammensetzung mit Gottfried Mayer (2. Vorsitzender), Theo Kunzmann (Kassier) und Richard Willfahrt (Schriftführer). In den Beirat — erweiterte Vorstandschaft — wurden berufen: Karl Janowetz, Alois Engelhard, Hans Weigand, Hans Kosik, Josef Langer, Hans Wengbauer und Loy. Zur Hauptversammlung des Landesverbandes wurde neben den vier Mitgliedern der Vorstandschaft noch Karl Janowetz delegiert.

Josef Magerl würdigte das uneigennützig Wirken seines Vorgängers, der sich seit Bestehen der Siedlung tatkräftig für die Mitglieder eingesetzt habe. Sein Name werde mit der Siedlung Waldram unauslöschbar verbunden bleiben. Der Antrag eines Mitgliedes, die Verdienste Engelhards durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden zu kennzeichnen, fand ungeteilten Beifall.

Magerl sagte weiter, daß für ihn die Aufgaben nun doch leichter geworden seien. Sein Hauptaugenmerk wolle er auf die Pflege der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit legen. Es sei ihm ein Bedürfnis, auch die „neuen“ Waldramer, die durch die Baugenossenschaft Wolf- ratshausen, den „Eigene Herd“ und das

Katholische Siedlungswerk hier ansässig geworden sind, in die Siedlergemeinschaft zu bringen. Sie sollten sich nicht als Außenseiter fühlen, denn die Siedlergemeinschaft werde ihre Interessen dem Bauträger gegenüber nach besten Kräften unterstützen und wahrnehmen.

In der anschließenden Diskussion wurde über das Verkehrsproblem auf der Bettinger- und Kardinal-Faulhaber-Straße sowie auf der Weldenstraße gesprochen. Durch das Fehlen einer Ausfahrt im Norden Waldrams wälze sich der ganze Verkehr durch den Ortskern. Dringend notwendig sei die Verlegung des Ortsschildes Wolftratshausen bis südlich der Einfahrt Waldram, damit die Überquerung der B 11 zur Posthaltestelle gefahrloser werde.

## Das Haus von Rocky Ducky

Wie schon so oft, kam auch der „Schandfleck“ des Ortes, das „alte Haus von Rocky Ducky“, zur Sprache. Als erstes Gebäude mußte es seinerzeit übergeben werden, zehn Jahre steht es nun leer und verwahrlost da. So bleibt die Frage immer noch offen, warum der Besitzer, die Diözese, so lange braucht, um hier endlich etwas zu unternehmen?

Dem neugegründeten Hallenschwimm- badverein Wolftratshausen wird auch die Siedlergemeinschaft eine Spende überweisen, um so die Verbundenheit mit der Stadt unter Beweis zu stellen. Zum Abschluß der Tagung gab Vorsitzender Magerl bekannt, daß die Siedlergemeinschaft eine weitere Versammlung einberufen werde, wenn sich Änderungen bezüglich der Fragebogen der Einheitswertfeststellung ergeben sollten.

Isar Loisachbote  
1 9/20 Nov. 1 966

11. 11. 1966